

Zu einem Physiker in der Praxis gehiirell zweierlei: „Erstens, daB der Bctreffende selbstiindig arbeiten. sich selbst Aufgaben stellen und die Hilfsmittel für ihre Bearbeitung sich selbst zurecht machen können. Mit überlieferten Regeln und Anweisungen ist nicht weit zu kommen, die Aufgaben sind zu mannigfaltig und werden fortwährend andere. Zweitens: eine lebendige Fühlung mit der Praxis, die natürlich nur in eiliger langjähriger Erfahrung erworben werden kann. Man muß wissen, welche Mittel die Technik zur Verfügung hat, um das zu erreichen, was die Theorie als möglich erwies; was man der Technik zutragen kann und was nicht.“ Ernst Abbe, 1884 (nach [35, S. 265]) Die vorliegende Biographie wurde aus Anlaß des 150. Wiederkehr des Geburtstages von Ernst Abbe geschrieben. Über diesen bedeutenden Physiker und technischen Optiker, Hochschullehrer, Industriellen und Sozialreformer gibt es eine umfangreiche Literatur. Neben seinen wissenschaftlichen und sozialpolitischen Abhandlungen, gesammelt in fünf Bänden (1904/40), dem wissenschaftlichen Briefwechsel mit Otto Schott über das optische Glas (1946) und den neuerdings erschienenen Jugendbriefen an seine Studienfreunde Carl Martin und Harald Schlitz (1986) liegen zahlreiche Biographien, Gedenkartikel und Abhandlungen über die Persönlichkeitsentwicklung und das Schaffen von Ernst Abbe vor. Zu nennen sind vor allem die beiden größeren, auf Quellenstudien beruhenden Biographien von Felix Auerbach (1918) und Moritz von Rohr (1940) und die Übersicht über Abbes akademische Tätigkeit an der Universität Jena von Friedrich Stier (1955). Kleinere Biographien, die sich mehr oder weniger auf die genannten stützen, stammen z. B.

Zu einem Physiker in der Praxis gehiirell zweierlei: „Erstens, daB der Bctreffende selbstiindig arbeiten. sich selbst Aufgaben stellen und die Hilfsmittel für ihre Bearbeitung sich selbst zurecht machen können. Mit überlieferten Regeln und Anweisungen ist nicht weit zu kommen, die Aufgaben sind zu mannigfaltig und werden fortwährend andere. Zweitens: eine lebendige Fühlung mit der Praxis, die natürlich nur in eiliger langjähriger Erfahrung erworben werden kann. Man muß wissen, welche Mittel die Technik zur Verfügung hat, um das zu erreichen, was die Theorie als möglich erwies; was man der Technik zutragen kann und was nicht.“ Ernst Abbe, 1884 (nach [35, S. 265]) Die vorliegende Biographie wurde aus Anlaß des 150. Wiederkehr des Geburtstages von Ernst Abbe geschrieben. Über diesen bedeutenden Physiker und technischen Optiker, Hochschullehrer, Industriellen und Sozialreformer gibt es eine umfangreiche Literatur. Neben seinen wissenschaftlichen und sozialpolitischen Abhandlungen, gesammelt in fünf Bänden (1904/40), dem wissenschaftlichen Briefwechsel mit Otto Schott über das optische Glas (1946) und den neuerdings erschienenen Jugendbriefen an seine Studienfreunde Carl Martin und Harald Schlitz (1986) liegen zahlreiche Biographien, Gedenkartikel und Abhandlungen über die Persönlichkeitsentwicklung und das Schaffen von Ernst Abbe vor. Zu nennen sind vor allem die beiden größeren, auf Quellenstudien beruhenden Biographien von Felix Auerbach (1918) und Moritz von Rohr (1940) und die Übersicht über Abbes akademische Tätigkeit an der Universität Jena von Friedrich Stier (1955). Kleinere Biographien, die sich mehr oder weniger auf die genannten stützen, stammen z. B.

Jochim Wittig



Ernst Abbe

Biographien
hervorragender Naturwissenschaftler,
Techniker und Mediziner
Band 94

54,99 €

51,39 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783322006868**Medium:** Buch**ISBN:** 978-3-322-00686-8**Verlag:** De Gruyter Saur**Erscheinungstermin:** 01.01.1989**Sprache(n):** Deutsch**Auflage:** 1989**Serie:** Biographien hervorragender Naturwissenschaftler, Techniker und Mediziner**Produktform:** Kartoniert**Gewicht:** 171 g**Seiten:** 148**Format (B x H):** 127 x 203 mm